



→ Konvikt und Gymnasium. →



## JAHRESBERICHT

ÜBER DIE

## KANTONALE LEHRANSTALT

ZU



FÜR DAS

SCHULJAHR 1895|96.

mit einer beilage.



## **JAHRESBERICHT**

#### Inhalt.

- A. Prospekt der kantonalen Lehranstalt.
- B. Lehrpersonal.
- C. Verzeichnis der Schüler.
- D. Obligate Lehrgegenstände.
- E. Fortschrittsnoten.
- F. Freifächer.
- G. Schulnachrichten.

Beilage.



### Bedeutung der Fortschrittsnoten.

- I. Sehr gut.
- II. Gut.
- III. Mittelmässig.
- IV. Gering.
- V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die V. Note hat, steigt nicht in die höhere Klasse, wer die IV. hat, steigt bedingt.



### Prospekt

der

### kantonalen Lehranstalt in Sarnen, Obwalden.

### a) Zweck und Einrichtung.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in drei Abteilungen: Die Realschule, das Gymnasium und das Lyceum.

- 1. Die Realschule besteht aus zwei Klassen und hat sich neben der religiös-sittlichen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, den neuern Sprachen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.
- 2. Das Gymnasium, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, der Geographie und Geschichte und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Ausbildung der Schüler zu legen und ihnen so die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.
- 3. Das Lyceum umfasst zwei Jahreskurse und stellt sich die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, Erkenntnistheorie, Metaphysik, Ethik unfl Aesthetik auf dem Boden und im Geiste der kath. Kirche in den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten überhaupt, wie für die theologischen Studien insbesondere, einen gediegenen Grund zu legen, andererseits durch das Studium der Physik und Chemie, durch Abschluss und Vervollkommnung in den philologischen und mathematischen Disziplinen, durch Wiederholung der Geschichte und Geographie und der naturhistorischen Fächer die Zöglinge zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschulen zu befähigen.

### b) Allgemeine Bestimmungen.

- 1. Jeder neueintretende Zögling muss die Primarschulen vollendet haben und der deutschen Sprache insoweit mächtig sein, dass er dem Unterrichte ohne Nachteil folgen kann; er hat Taufschein und Heimatsausweis, das Sitten- und Schulzeugnis der Schule, oder Lehranstalt, welche er zuletzt besuchte, einzusenden oder mitzubringen und beim Rektorate zu hinterlegen.
- 2. Auf Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder einen spezifizierten Bericht über Leistungen und Betragen der Zöglinge.

- 3. Laut Bestimmung des Titl. Erziehungsrates hat jeder Zögling an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von 30 Fr. zu entrichten; für ärmere Zöglinge kann eine Ermässigung eintreten, insofern ein schriftliches Zeugnis vorgewiesen wird.
- 4. Sowohl interne als externe Zöglinge haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten Statuten der kant. Lehranstalt, welche bei Eröffnung des Schuljahres vorgelesen und den Zöglingen gedruckt in die Hand gegeben werden, in allem pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich das Recht vor, Zöglinge, welche deren Anforderungen nicht entsprechen, jederzeit zu entlassen.
- 5. Behufs Aufnahme wende man sich an das Rektorat, welches stets bereit ist, weitere Aufschlüsse zu erteilen.

### c) Auszug aus dem Reglement für das Pensionat "Nikolaus von Flüe".

- 1. Mit der kantonalen Lehranstalt steht das Pensionat "Nikolaus von Flüe" in Verbindung. Dasselbe hat den Zweck, Zöglinge in Kost, Wohnung und volle Verpflegung zu nehmen, für ihre religiös-sittliche Haltung und Heranbildung, für ihren Fleiss und Fortgang in den Studien, mehr als dieses bei den Schülern ausserhalb des Pensionates möglich ist, gewissenhaft zu sorgen, sie an Ordnung, Anstand und gefälligen Umgang durch fortwährende Aufsicht und Leitung zu gewöhnen, wodurch den Eltern für ihre Söhne die sicherste und beste Gewähr geboten wird.
- 2. Für die Kost werden wöchentlich Fr. 9 berechnet, dazu für Wäsche, Heizung, Licht, Bett und Bedienung jährlich Fr. 50. Instrumentalmusik, Schulbücher und Schulmaterialien, Arzt und Apotheke, Benützung der Schülerbibliothek, sowie aussergewöhnliche Spaziergänge werden besonders vergütet. An allen diesen Auslagen müssen Fr. 200 beim Eintritte und 200 zu Ostern einbezahlt, der Rest vor Schulschluss getilgt werden. Zu Ostern und gegen Ende des Schuljahres wird den Eltern über sämmtliche Auslagen der Zöglinge ausführliche Rechnung gestellt.
- 3. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche und es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Festtage, sowie für feierliche Anlässe wird indess eine solche von dunkler Farbe gewünscht.
- 4. Jeder Zögling hat mitzubringen: 12 Servietten, 12 Waschtücher, 12 Hemden (zwei aus Flanell), 15 Nastücher, 8 paar Strümpfe, 3 paar Schuhe (ein Paar ohne Nägel) ein Tischbesteck, einen Kamm nebst Kleiderbürste; alle Waschstücke müssen sorgfältig mit der vom Rektorate bezeichneten Nummer versehen werden.
- 5. Da für alle Bedürfnisse vom Pensionate aus bestmöglichst gesorgt wird und ohne spezielle Erlaubnis keine Auslagen gemacht werden dürfen, hat jeder Zögling beim Eintritte sein Taschengeld beim Präfekten zu hinterlegen. Das Zusenden von Esswaren ist nicht erlaubt, St. Nikolaus und Neujahr ausgenommen, wo ein bescheidenes Geschenk gestattet wird.
- 6. Um Störungen im Studium, in der Disziplin und Hausordnung zu vermeiden, wird nur bei dringenden Gelegenheiten erlaubt, dass Zöglinge unter dem Schuljahre nach Hause gehen dürfen. Aus dem gleichen Grunde ist auch das Ausgehen ohne Erlaubnis untersagt.
- 7. Tritt eine Zögling während des Schuljahres aus dem Pensionate, so bezaht er eine besondere Entschädigung von Fr. 50.
- 8. Wer nicht an dem im Jahresberichte festgesetzten Tage eintrifft, wird mit einer Geldbusse von 20 Fr. bestraft.
  - 9. Mehreres bestimmen die Statuten des Hauses.

## Lehrpersonal.

P. Karl Prevost, Rektor, lehrte Religion in der 1. und 2. R.-Kl. und I., II., III. und IV. G.-Kl. — 6 Std.

P. Othmar Tomaset lehrte deutsche Sprache in der 1. und 2. R.-Kl. und II. G.-Kl., Buchhaltung in der 2. R.-Kl., Naturgeschichte in der V. G.-Kl., Kalligraphie in der 1. und 2. R.-Kl. und I. G.-Kl. — 18 Std., nebst Repetitorium der Naturgeschichte für die Maturanden, wöchentlich 1 Std. im ersten und 2 Std. im zweiten Semester.

P. Hieronymus Felderer lehrte Mathematik in der V., VI., VII. und VIII. G.-Kl., und Physik in der VII. und VIII. G.-Kl. — 18 Std.

P. Gallus Küng, Präfekt im Lyceum, lehrte Rhetorik in der V. und VI. G.-Kl., Latein in der V., VI., VII. und VIII. G.-Kl., italienische Sprache, II. Kurs — 21 Std.
P. Philipp Staubli lehrte französische Sprache in der 1. R.-Kl. und V., VI., VII., und VIII.

G.-Kl., Arithmetik in der 1. R.-Kl., und I. G.-Kl., Algebra in der 1 R.-Kl. -20 Std., und gab Klavierunterricht.

P. Bernard M. Dr. Lierheimer lehrte Religion in der V. und VI. G.-Kl., und Philosophie

in der VIII. G.-Kl. — 7 Std.

P. Nikolaus Vogt lehrte deutsche Sprache in der III. G.-Kl., Arithmetik und Algebra in der 2. R.-Kl., und II. G.-Kl., engl. Sprache I. und II. Kurs und Stenographie -17 Std. und gab auch Klavierunterricht.

P. Placidus Rigert, Präfekt im Pensionate, lehrte Latein und Mathematik in der IV.

G.-Kl. und französische Sprache in der III. G.-Kl. — 14 Std.

P. Maurus Gentinetta, Subpräfekt im Pensionate und Kapellmeister, lehrte Mathematik und Mineralogie in der III. G.-Kl., Geometrie in der 1. und 2. R.-Kl., französische Sprache in der II. G.-Kl., Naturgeschichte in der VI. G.-Kl., Chemie und Mineralogie in der VII. G.Kl. — 17 Std. und leitete den Kirchengesang.

P. Bonaventura M. Ettel, Subpräfekt im Pensionate, lehrte griechische Sprache in der V. G.-KI., Geschichte und Geographie in der 1. und 2. R.-Kl. und I., II., III. und

IV. G.-Kl. — 17 Std.

P. Josef M. Zangerle lehrte lateinische und deutsche Sprache in der I. G.-Kl., Naturge-

schichte in der 1. und 2. R.-Kl. und I. und II. G.-Kl. — 19 Std.

P. Gregor M. Schwander, Präfekt der Externen, lehrte Philosophie in der VII. G.-Kl., Religionsphilosphie in der VIII. G.-Kl., französische Sprache in der 2. R.-Kl. und IV. G.-Kl., Physik in der 2. R.-Kl. — 16 Std.

P. Augustin Staub, Subpräfekt der Externen, lehrte lateinische Sprache in der II. und III.

G.-Kl., italienische Sprache, I. Kurs - 18 Std., und erteilte Klavier-, Violin- und Gesangunterricht,

P. Johann Baptist Egger lehrte griechische Sprache in der III., IV., VI., VII. und VIII.

G.-Kl. - 21 Std. P. Sigisbert Meier lehrte Aesthetik in der VIII. G.-K., deutsche Sprache in der IV., VII. und VIII G.-Kl., Poetik in der V. und VI. G.-Kl., Literatur in der V., VI., VII. und VIII. G.-Kl., Geschichte in der V., VI., VII. und VIII. G.-Kl. — 21 Std.

Herr Robert Elmiger, kantonaler Zeichnungslehrer, gab den Zeichnenunterricht als obligates Fach für die Realschüler und als Freifach für die Gymnasiasten. — 10 Std.

Herr Ignaz Kathriner, Musiklehrer und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier, Violin, Flöte und Klarinett und war Instruktor der Feldmusik.

Herr Josef Fanger, Lehrer in der Schwändi, leitete den Turnunterricht.



### Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit \* bezeichnet.

# A. Real-Schule.

### I. Realklasse.

	Name	Bürgerort	Wohnort	g e b.
1	Bandelier Josef	Courfaivre, Bern	Fahy	2. Febr. 81
2	Brunner Karl Josef	Aesch, Luzern	Dierikon	12. Aug. 81
3*	Bühlmann Johann	Eggiwil, Bern	Stans, Nidwalden	4. Sept. 79
4	Burggasser Joh. Josef	Jnnsbruck, Tirol	Jnnsbruck	19. Okt. 84
5	Cajacob Paul	Somvix, Graubünden	Luzern	11. Aug. 81
6*	Dotta Virgil	Airolo, Tessin	Airolo	29. Jan. 79
7	Dumont Louis	Estavayer-Grolley, Freiburg	Estavayer-le-Lac	23. Sept. 78
8*	Durrer Hermann	Kerns, Obwalden	Kerns	27. Jan. 81
9	Felder Josef	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	8. Aug. 80
10	Gaillard Emil	Echallens, Waadt	Echallens	15. Sept. 78
11	Gerster Josef	St. Ursanne, Bern	Pruntrut	28. Mai 80
12	Gilardoni Emil	Como, Jtalien	Locarno, Tessin	24. Aug. 81
13	Halter Wilhelm	Lungern, Obwalden	Sarnen	3. April 82
14*	Hess Hermann	Engelberg, Obwalden	Alpnach	28. Aug. 82
15	Klingler Otto	Gossau, St. Gallen	Gossau	30. Sept. 81
16	Kreiliger Robert	Willisau-Land, Luzern	Willisau-Stadt	5. Mai 80
17*	Küchler Julius	Alpnach, Obwalden	Alpnach	13. Aug. 82
18	Küng Anton	Benken, St. Gallen	Benken	23. Juli 81
19*	Landis Felix	Kappel, Zürich	Alpnach	14. April 81
20*	Lüthold Konstantin	Alpnach, Obwalden	Alpnach	6. Aug. 80
21	Mayer Georg	Thann, Elsass	Thann	24. April 83
22	Meyer Ernst	Andermatt, Uri	Andermatt	7. März 81
23*	Ming Arnold	Lungern, Obwalden	Lungern	10. Juni 82
24	Muther Franz Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	9. Okt. 80
25*	Nufer Nikolaus	Alpnach, Obwalden	Alpnach	10. Febr. 82
26	Odermatt Theodor	Buochs, Nidwalden	Buochs	11. Febr. 80
27	Peduzzi Gotthard	Schignano, Jtalien	Lavorgo, Tessin	. 1. Okt. 82
28*	Portmann Josef	Schüpfheim, Luzern	Sarnen, Obwalden	22. Jan. 81
29	Regli Adelrich	Göschenen, Uri	Andermatt	2. Sept 80
30	Regli Kaspar	Göschenen, Uri	Göschenen	6 Nov. 80
21*	Rohrer Werner	Sachseln, Obwalden	Sachseln	27. Jan. 80

	N a m e	Bürgerort	Wohnort	geb.		
32	Rossi Franz	Bisuschio, Jtalien	Cresciano, Tessin	22. Okt. 78		
33*	v. Rotz Albert	Kerns, Obwalden	Kerns aman	25. Sept. 82		
34	v. Rotz Josef	Kerns, Obwalden	Alpnach	12. Aug. 81		
35	Schoop Joh. Adolf	Waldkirch, St. Gallen	Rorschach	4. März 83		
36*	Spichtig Hermann	Sachseln, Obwalden	Sachseln	13. Dez. 81		
37	Stocker Kaspar	Neudorf, Luzern	Neudorf	26. Nov. 80		
38	Traxl Augustin	Strengen, Tirol	Zofingen, Aargau	22. Aug. 84		
39*	Wirz Theodor	Sarnen, Obwalden	Sarnen	22. März 82		
40*	Zumstein Josef	Lungern, Obwalden	Giswil	4. April 81		
41	Zurgilgen Alois	Kerns, Obwalden	Lungern	14. Okt. 81		
	eq & 3	d sellon	DESCRIPTION OF STREET			

#### II. Realklasse.

		192				
1*	v. Ah Fridolin	Sachseln, Obwalden	Sachseln	27. Sep	t. 80	1
2	Ackermann Theodor	Oberkirch, Luzern	Ruswil	24. Aug	g. 80	
3	Bachmann Albert	Ruswil, Luzern	Rüediswil	20. Okt	. 79	
4	Bachmann Hermann	Rain, Luzern	Rain	8. Apr	il 77	
5	Bolzani Josef	Bellinzona, Tessin	Bellinzona	29. Jun	i 80	
6	Degiorgi Attilio	Locarno, Tessin	Locarno	11. Jun	i 80	
7	Del The Lorenz	Borgnone, Tessin	Daro	2. Dez	. 76	1
8	Derungs Silvio	Camünz, Graubünden	Mezzovico, Tessin	3. Jun	i 77	
9*	Durrer Emil	Kerns, Obwalden	Sarnen	20. Juli	80	
10	Fischer Josef	Buttisholz, Luzern	Buttisholz	4. Aug	;. 80	1
11	Frey Theodor	Schenkon b. Sursee, Luzern	Urswil b. Hochdort	28. Nov	. 80	
12	Genelin Alfred Johann	Disentis, Graubünden	Disentis	22. Mäi	z 80	
13	Genelin Viktor Anton	Disentis, Graubünden	Disentis	9. Okt	. 82	
14	Grandi Tranquillo	Menzonio, Tessin	Menzonio	27. Feb	r. 77	-
15	Hodel Johann	Egolzwil, Luzern	Buttisholz	10. Aug	g. 80	
16	Houlmann Armaud	Soubey, Bern	Boncourt	14. Mai	80	1
17*	Joller Josef	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Juli	80	1
18	Llopart Franz	Papiol, Spanien	Luzern	19. Apr	il 80	1
19	Metzler Friedrich	Niederbüren, St. Gallen	Gossan	4. Sep	t. 80	
20*	Odoni Vinzenz	Rothenburg, Luzern	Hochdort	4. Mai		
21	Pasini Emil	Rosario d. Santa Fè, Argent.	Chiavenna, Italien	28. Mai	79	
22	Räber Josef	Küssnacht, Schwyz	Erlenschachen	3. Sep	t. 80	
23*	Spichtig Alois	Sachseln, Obwalden	Sarnen	30. Juli	80	
24*	Stüdler Cherubim	Gammen, Bern	Giswil, Obwalden	7. Sep	t. 79	
25	Triner Xaver	Schwyz	Schwyz	25. Nov		1
26	Troxler Paul Werner	Münster, Luzern	Münster	21. Feb	r. 81	i
27	Weber Otto	Leuggern, Aargau	Schloss Horben	25. Mär	z 80	1
28*	v. Wyl Leopold	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	6. Jan	. 80	1
41		es aspirotel albeit	In least			1



### B. Gymnasium.

### I. Gymnasialklasse.

SR 18	Name dosm	Bürgerort	Wohnort	geb.	
1	Bourgknecht Rudolf	Freiburg	Freiburg	2. März	82
2* 3	Egger Eduard	Kerns, Obwalden	Kerns	15. März	82
3	Eigenmann Joh. Sebast.	Waldkirch, St. Gallen	Bruggen	20. Aug.	80
4	Eisenring Karl	Jonschwil, St. Gallen	Jonschwil	8. Febr.	81
5	Franzoni Thomas	Locarno, Tessin	Muralto	9. Nov.	81
6	Graf Anton	Straubenzell, St. Gallen	Bruggen	11. Aug.	80
7	Helbling Ferdinand	Jona, St. Gallen	Flums	2. April	82
8	Hoby Gottfried	Berschis-Wallenst., St. Gallen	Mels	9. Mai	81
9	Kenel Jakob	Art, Schwyz	Arth	17. Febr.	80
10	Kuster Ludwig	Schmerikon, St. Gallen	Schmerikon	2. Juli	81
11	Meyer Josef	Wohlen, Aargau	Bevaix, Neuenburg	13. Nov.	80
12	Müller Paul	Sarnen, Obwalden	Sarnen	23. März	83
13*	Mütsch Alois	Sindeldorf, Württemberg	Sindeldort	24. Dez.	76
14	Perlet Gustav Adolf	Löwenburg, Bern	Bern	4. Juli	80
15	Probst Heribert	Laupersdorf, Solothurn	Laupersdorf	21. Jan.	81
16	Rist Max	Altstätten, St. Gallen	Ragaz	3. Mai	83
17*	Rothenfluh Jcsef	Stansstad, Nidwalden	Kägiswil, Obwald.	8. Juni	82
18*	Röthlin Alois	Kerns, Obwalden	Sarnen	20. Nov.	82
19*	Sigrist Ferdinand	Sarnen, Obwalden	Sarnen	19. Okt.	81
20*	Stockmann Florian	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Sept.	81
21	Wirthner Ludwig	Blitzingen, Wallis	Sitten	29. Mai	80

### II. Gymnasialklasse.

	marities and the second	1. Gymnasiaikias	se.	
1	Burtscher Hugo	Rorschach, St. Gallen	Bern	16. März 80
2	Eggenschwiler Josef	Laupersdorf, Solothurn	Laupersdorf	16. Febr. 80
3	Elmiger Josef	Ermensee, Luzern	Altwis	18. Dez. 78
4	Enzler Josef Adolf	Appenzell	Apper zell	4. Dez. 80
5	Heller Gustav	Muri, Aargau	Muri	25. Nov. 79
6	Käser Peter	Wünnenwil, Freiburg	Wünnenwil	26. April 77
7*	Kern Alfred	Niederbüren, St. Gallen	Wittenbach	30. Okt. 75
8	Krupski Ladislaus	Sambor, Galizien	Altdorf, Uri	8. Sept. 80
9	Krupski Tscheslaus	Sambor, Galizien	Altdorf, Uri	29. Jan. 82
10*	Kündig Arnold	Sarmenstorf, Aargau	Sarnen, Obw.	12. April 80
11	Lusser Franz	Altdorf, Uri	Baar, Zug	27. Okt. 80
12	Meyer Anton	Lenzkirch, Baden	Zürich	28. Juli 80
13	Müller Richard	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	14. Nov. 78
14	Perrin Alfred	Thann, Elsass	Thann	1. Juli 81
15	Pfluger Oskar	Derendingen, Solothurn	Derendingen	25. Sept. 78
16	Rickenbach Fidel	Arth, Schwyz	Arth	3. Juni 81
17*	Rohrer Josef	Sachseln, Obwalden	Sachseln	6. Juni 78
18*	Röthlin Arnold	Kerns, Obwalden	Kerns	5. Okt. 79
19*	Röthlin Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	16. Dez. 73
20*	Spichtig Xaver	Sachseln, Obwalden	Sarnen	19. April 79
21	Stamm Josef	Thann, Elsass	Thann	7. Nov. 82
22	Stutz Josef	Schongau, Luzern	Rüedikon	2. Sept. 80
23	Wissmann Joh. Baptist	Ernetschwil, St. Gallen	Wattwil	1. März 80
24*	v. Wyl Alois	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	27. Jan. 80

### III. Gymnasialklasse.

d	Name de W	Bürgerort	Wohnort	geb.
1	Bayard Otto	Leuk, Wallis	Leuk	25. Nov. 81
2*	Britschgi Josef	Alpnach-Stad, Obwalden	Alpnach-Stad	12. Jan. 81
3*	Durrer Hans Christian	Kerns, Obwalden	Sarnen	26. Juli 77
4*	Etlin Josef	Kerns, Obwalden	Kerns	12. Aug. 78
5	Fäh Franz	Kaltbrunn, St. Gallen	Kaltbrunn	9. Sept. '19
6	Hartmann Alois	Altwis, Luzern	Altwis	4. Okt. 78
7	Heggli Martin	Honau, Luzern	Dierikon	11. Dez. 79
8	Kappeler Wilhelm	Oberwangen, Thurgau	Hermetschwil, Aarg.	3. Mai 80
9	Kaufmann Alois	Wauwil, Luzern	Wilihof	5. Mai 78
10*	Kern August	Niederbüren, St. Gallen	Wittenbach	17. Juli 79
11	Keusch Jakob	Boswil, Aargau	Boswil	26. Sept. 77
12	Koch Gottlieb	Romoos, Luzern	Romoos	22. Juli 78
13	Küchler Gustav	Muri, Aargau	Wohlen	28. Febr. 80
14	Mettler Alfons	Oberhelfenswil, St. Gallen	Rorschach	24. Nov. 80
15	Muzenhardt Ernst	München, Bayern	Burgfelden, Elsass	13. Dez. 78
16	Neff Anton	Appenzell	Appenzell	29. April 76
17	Pfluger Viktor	Neuendorf, Solothurn	Neuendorf	21. Sept. 79
18	Rechsteiner Albert	Appenzell	Appenzell	13. April 80
19*	Rohrer Georg	Sachseln, Obwalden	Sachseln	29. Sept. 74
20	Stalder Josef	Weggis, Luzern	Weggis	18. Mai 77
21	Suppiger Josef	Triengen, Luzern	Triengen	26. Mai 81
22	Troxler Leo	Riespach, Elsass	Riespach	7. April 77
23*	Wessner Elias	Gams, St. Gallen	Gams	7. Jan. 73
24	Zahner Leo	Kaltbrunn, St. Gallen	Kaltbrunn	5. Nov. 78

### IV. Gymnasialklasse.

1	Bühlmann Emil	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	22. Okt. 78
2	Durrer Leo	Kerns, Obwalden	Sachseln	11. Okt. 78
3*	Enz Alois	Giswil, Obwalden	Giswil	18. Juni 77
4	Huwiler Johann	Bünzen, Aargau	Bünzen	5. Aug. 77
5*	Imfeld Leopold	Sarnen, Obwalden	Alpnach	27. Juli 77
-6	Korner Oskar	Willisau-Land, Luzern	Willisau-Land	8. Sept. 78
7	Küchler August	Muri, Aargau	Muri	8. Aug. 77
8	Lenherr Joh. Felix	Gams, St. Gallen	Gams	15. Mai 76
9	Lichtenberger Josef	Pfaffenheim, Elsass	Pfaffenheim	17. April 78
10	Lohri Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	4. März 77
11	Mächler Josef	Rapperswil, St. Gallen	Unterägeri, Zug	21. Mai 79
12	Maillard Josef	Gevenatten, Elsass	Gevenatten	8. Sept. 75
13*	Ming Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. Jan. 80
14	Müller Anton	Schötz, Luzern	Willisau-Stadt	22. Apr. 78
15*	Omlin Alois	Sachseln, Obwalden	Sachseln	5. Sept. 79
16	Rigert Franz	Gersau, Schwyz	Gersau	27. März 78
17	Stoffel Felix	Arbon, Thurgau	Arbon	26. Dez. 80
18	Wallers Josef	St. Pilt, Elsass	St. Pilt	27. Mai 80

### V. Gymnasialklasse.

### VI. Gymnasialklasse.

		anchusia	1. 03	amer)	in ideal)	
	1 1	Arnold Karl	Altdorf, Uri	Altdorf	13. Dez.	76
	2	Breitenmoser Friedrich	Mosnang, St. Gallen	Mosnang	4. Sept.	76
	3	Burgener Leo	Visp, Wallis	Visp	22. Juli	78
	4	Burkard Adolf	Waltenschwil, Aargau	Waltenschwil	20. Juli	78
	5	Felder Jakob	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	23. April	73
	6	Fischer Vinzenz	Triengen, Luzern	Triengen	3. März	76
	7	Fräulin Otto	Zell, Baden	Zell	15. Nov.	77
	8	Fries Adolf	Schötz, Luzern	Altishofen	7. Febr.	75
	9	Gemperle Joh. Gottlieb	Mosnang, St. Gallen	Hittingen	15. Juli	77
	10	Hänggi Albert	Nunningen, Solothurn	Nunningen	13. Febr.	76
	11*	Huber Hans Emil	Wallenstadt, St. Gallen	Wallenstadt	11. Jan.	78
	12	Kälin Robert	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	10. März	76
	13	Käslin Wilhelm	Beckenried, Nidwalden	Beckenried	11. Dez.	77
	14*	Leu Joh. Baptist	Hohenrain, Luzern	Hohenrain	7. Mai	76
	15	Müller Alois	Baar, Zug	Baar	25. Aug.	76
	16	Müller Alois	Bünzen, Aargau	Bünzen	4. Juni	74
	17	Peterelli Arthur	Savognin, Graubünden	Savognin	4. Juni	75
	18	Portmann Johann	Escholzmatt, Luzern	Escholzmatt	27. Dez.	75
	19	Püntener Heinrich	Erstfeld, Uri	Erstfeld	28. Juli	77
	20	Schärer Joh. Josef	Muri, Aargau	Muri	16. Febr.	76
	21	Scherer Josef	Flühli, Luzern	Flühli	30. Mai	77
	22	Schmid Josef	Mogelsberg, Thurgau	Murg, Baden	29. Juli	78
	23	Stücheli Joh. Baptist	Griessenberg, Thurgau	Dussnang	16. Okt.	74
	24	Sulzberger Karl	Winterthur, Zürich	Kingersheim, Elsass	27. Nov.	76
	25	Wolf Anton	Neuenkirch, Luzern	Sempach	31. Juli	74
	26	Wolf Benedikt	Somvix, Graubünden	Somvix	12. Nov.	74
	10 L	Dec 10	Canada Volumen	The state of the s		
*		10 Pile 27. Ma				



### C. Lyceum.

### I philosophischer Kurs.

		Name	Bürgerort	Wohnort	geb.
1	Herr	Birrer Julius	Luthern, Luzern	Luthern	20. Okt. 75
2	"	Böllenrücher Josef	Luzern	Luzern	12. Mai 76
3	22	Cartier Robert	Olten, Solothurn	Olten	15. April 77
4	"	Conrad Joh. Bapt.	Münster, Graubünden	Münster	11. Febr 76
5*	10 ,, K	Feer Mathias	Römerswil, Luzern	Ballwil	11. Juni. 74
6	,,	Fluri Otto	Deitingen, Solothurn	Deitingen	20. Jan. 76
7	27	Hochstrasser Johann	Hämikon, Luzern	Langnau	1. Dez. 75
8	"	Hodel Johann	Nebikon, Luzern	Altishofen	13. März 73
9	22	Hohler Josef	Zuzgen, Aargau	Rheinfelden	15. Juni 77
10*	77	Limacher Josef	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	16. Dez. 72
11	"	Oswald Xaver	Aadorf, Thurgau	Münster, Luzern	8. Juni 74
12	"	Rey Anton	Ruswil, Luzern	Hellbühl	9. Okt. 75
13	"	Roth Frz. Josef	Ruswil, Luzern	Neuenkirch	17. Febr. 67
14*	72	Schönenberger Aug.	Bütschwil, St. Gallen	Freudenau b. Wil	15. März 60
15*	"	Schürmann Josef	Reiden, Luzern	Sursee	20. März 76
16	"	Stücheli Jakob	Griessenberg, Thurgau	Dussnang	6. Nov. 67

### II. philosophischer Kurs.

								1	
-	1	Herr	Bayard Adolf	Leuk, Wallis	Leuk	9.	Aug.	75	
1	2*	,,,	Bossart Karl	Sursee, Luzern	Sursee	30.	Mai	76	
1	3*	22	Brunnoer Otto	Laupersdorf, Solothurn	Laupersdorf	14.	Febr.	74	
1	4	22	Delacoste Alfred	Monthey, Wallis	Sitten		Sept.	74	
1	5	22	Fisacher Josef	Stetten, Aargau	Stetten	30.	Sept.	75	
1	6*	22	Häcki Adalbert	Engelberg, Obwalden	Sarnen	18.	Okt.	74	
1	7	1	Hänni Raphael	Leukerbad, Wallis	Leuk	15.	Juni	73	
1	8	"	Knüsel Johann	Risch, Zug	Risch	18.	März	76	
1	9*	11	Loser Georg Anton	Mosnang, St. Gallen	Mosnang	6.	Dez.	67	
-	10	"	Meyer Titus	Ruswil, Luzern	Ruswil	4.	Jan.	74	
-	11	"	Nösberger Joh. Bapt.	St. Antoni, Freiburg	St. Antoni	21.	Juli	74	
1	12	"	Scherer Xaver	Flühli, Luzern	Flühli	16.	Jan.	76	-
1	13*	"	Sidler Franz	Grosswangen, Luzern	Luzern	30.	Dez.	76	
1	14*	77	Stebler Albert	Zullwil, Solothurn	Zullwil	3.	Aug.	67	
	15	1 27	Villiger Burkard	Beinwil, Aargau	Auw	14.	Okt.	75	1
	16	"	Villiger Joh. Bapt.	Beinwil, Aargau	Auw	16.	Okt.	74	1
-	17*	77	Wicht Ernst	Freiburg	Vuisternens, Romont	17.	Sept.	75	1
		DECK ( I ST	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO						



### D.

### Obligate Lehrgegenstände.

### Realschule.

#### I. Realklasse.

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testamentes, nach Businger.
- 2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wort- und Rechtschreiblehre nach Dr. W. Sommer. b) Leseübungen, Nacherzählen und Erklären des Gelesenen, nach Bone's Lesebuch, I. Teil. c) Anleitung zu Geschäftsaufsätzen mit Formularen, nach Diktat; Führung eines Journal-, Haupt- und Kassabuches. Aufgaben in der Schule und über Haus: Briefe, Erzählungen und Geschäftsaufsätze.
- 3, Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Die Aussprache und Formenlehre bis zur 28. Lektion nach Otto. Die eingereihten deutschen Ubungsstücke wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Schriftliche Aufgaben in der Schule. Mehrere französische Stücke wurden auswendig gelernt.
- 4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz, Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
- 5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen; einfache Ziffergleichungen mit einer Unbekannten nach Zwicky, Aufgaben nach Ribi.
- 6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Planimetrie bis zur Flächengleichheit der Figuren, nach Mognik: Geometrische Anschauungslehre, I. Teil.
- 7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde. Von den ältesten Zeiten bis zum Burgunderkriege, nach Marty.
- 8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. a) Geographische Vorbegriffe. b) Australien, Amerika, Afrika und Asien im Auszuge, nach Biedermann. c) Die Schweiz im allgemeinen und die Kantone der Hoch- und Voralpen, nach Waser.
- 9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie: a) von den Wirbeltieren: Die Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien; b) von den Gliedertieren: Die Käfer, Hautflügler und Schmetterlinge; c) von den Weichtieren: die Schnecken und Muscheln, nach Dr. Pokorny.
- 10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, Rondeschrift.
- 11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Freihandzeichnen nach Vorzeichnung an der Tafel und nach Wandtabellen sowie nach einzelnen teils kolorierten, teils schattierten Vorlagen.
  - b) Linearzeichnen: Geometrische Figuren. Konstruktionen in der Ebene nebst einigen Beispielen von Projektion. Darstellung von elementaren Baudetails, sowie einige Beispiele aus den Säulenordnungen, nach Vortrag und Vorzeichnung.

#### II. Realklasse.

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, nach Deharbe, Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafenrichter.
- 2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Wort- und Rechtschreiblehre; die Satzlehre, nach Dr. W. Sommer. Aufsatzlehre, nach Diktat. b) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch I. Teil; deklamatorische Uebungen. c) Schriftliche Aufgaben: Geschäftsbriefe, Erzählungen, Abhandlungen.
- 3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Ausführliche Wiederholung des Letztjährigen; Fortsetzung der Grammatik bis zur 41. Lektion, nach Otto. Die eingereihten deutschen und französischen Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich übersetzt. Schriftliche Aufgaben in der Schule.
- 4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer.
- 5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Repetition der Grundoperationen und Bruchrechnung; Gleichungen des ersten Grades mit 1, 2 und 3 Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribi und Bardey.
- 6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren. b) Die Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben, nach Moçnik, II. Teil.
- 7. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Die vorzüglichsten Arten der Geschäftsaufsätze. b) Die Lehre von den Verträgen und Wechseln nach dem "Schweizerischen Obligationenrecht". c) Rechnungs- und einfache Buchführung, nach Zähringer. d) Aufgaben, dem Lehrstoffe angemessen.
- 8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde. Von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1874, nach Marty.
- 9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die schweizerischen Kantone des Mittellandes und Jura, nach Waser.
- Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik: a) Die Bestandteile der Pflanzen.
   b) Systematische Ordnung der Pflanzen, nach P. M. Gander. c) Kurze Anleitung zur Obstbaumzucht.
- 11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft; die Lehre vom Schalle und Lichte; Magnetismus, Elektrizität und Meteorologie, nach Wäber's Leitfaden.
- 12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Ronde- und Zierschriften nach verschiedenen Vorlagen.
- 13. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Freihandzeichnen: nach schattierten und kolorierten Ornaments-Vorlagen; Federzeichnen und Malen; Figuren- und Landschaftszeichnen nach Vorlagen und Gypsmodellen.
  - b) Linearzeichnen: Projektionszeichnen; Schattenkonstruktion; Darstellung von Bau- und Maschinenteilen, nach Vortrag und Vorzeichnung; Einiges von den Säulenordnungen. Anfertigung einfacher Pläne nach geändertem Massstabe; Façadenzeichnen und Malen.

### Gymnasium.

### I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testamentes, nach Businger.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 10 Stunden. a) Die Formenlehre mit Anwendung der wichtigsten Syntaxregeln bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern, nach Kühner's Schulgrammatik. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingefügten Uebungsaufgaben. c) Wöchentlich eine bis zwei freie schriftliche Aufgaben in der Schule.

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Formen- und Rechtschreiblehre, nach Sommer. b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch I. c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen und Beschreibungen. d) Deklamatorische Uebungen.

d) Deklamatorische Gebungen.

4. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.

5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte der Schweiz von den ältesten Zeiten bis zum Burgunderkriege, nach Marty. b) Geschichte des Altertums bis zu den Gracchen, nach Gindely (kl. Ausg.)

6. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. a) Geographische Vorbegriffe. b) Australien, Amerika, Afrika und Asien im Auszuge, nach Biedermann. c) Die Schweiz im Allgemeinen und die Kantone der Hoch- und Voralpen, nach Waser.

7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirbeltiere, Weichtiere und Glieder-

füssler, nach Pokorny.

8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, Rondeschrift.



### II. Gymnasialklasse.

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, nach Deharbe Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafenrichter.
- 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Grammatik von Kühner: Eingehende Repetition und Schluss der Formenlehre; die gesammte Syntax mit vielen erläuternden Diktaten. b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung der Uebungsstücke aus der Grammatik, sowie eigener Diktate; wöchentlich eine Schulaufgabe abwechselnd im Anschlusse an die Grammatik und Lektüre. c) Aus Cornelius Nepos, nach der Ausgabe von Hinzpeter, wurden gelesen: Pausanias, Cimon, Conon, Chabrias, Timotheus, Hamilcar, Hannibal, Cato. d) Memorier-übungen nach: "Varia" von P. B. Sepp.

- 3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Sommer. b) Lektüre: Die Lesestücke aus Bone's Lesebuch I. Teil, 2. Abteilung. c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, kleinere Abhandlungen, Naturschilderungen, Gespräche. d) Deklamatorische Uebungen.
- 4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zur 26. Lektion, nach Otto. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich, die französischen nur mündlich übersetzt. Schriftliche Uebungen in der Schule.
- 5. Mathematik; a) Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung; die Mass- und Gewichtskunde; das Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, Flächen- und Körperberechnungen, nach Felderer. b) Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die vier Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen und leichtere Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey.
- 6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte des Altertums und des Mittelalters bis Rudolf v. Habsburg nach Gindely (kl. Ausg.). b) Geschichte der Schweiz von den italienischen Lohnkriegen bis 1874, nach Marty.
- 7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die schweizerischen Kantone des Mittellandes und des Jura, nach Waser.
- 8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik. Die Organe und der innere Bau der blühenden Pflanzen, teilweise auch der Kryptogamen, nach P. M. Gander; das natürliche und Linné'sche Pflanzensystem; Pflanzenbestimmung nach Gremli und Wagner.

### III. Gymnasialklasse.

· \*\* - 3 -

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die katholische Glaubenslehre bis zum Busssakramente, nach dem Handbuch für die mittlern Klassen der Gymnasien von Dr. A. König.
- 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik von Ellendt-Seyffert. 38. Auflage: Lehre von der Congruenz; vom Gebrauche der Casus; Anhang zur Casuslehre; Verbum infinitum. § 94—§ 184. Grammatisch-stilistischer Anhang, § 230—§ 270; der römische Kalender. b) Aus Cæsaris Comment. de bello Gallico, nach der Ausgabe von Hinzpeter; wurden teils schriftlich, teils kursorisch durchgenommen: lib. I. 30—54, lib. V. u. VI. c) Aus Ciceronis Epist. ad famil., nach der Ausgabe von J. Frey: 20 ausgewählte Briefe. d) Wöchentlich 2 Hausaufgaben nach Süpfle's I. Teil oder nach eigenen Diktaten. e) Wöchentliche Extemporalien im Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und die Lektüre.
- 3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis zur zweiten Konjugation nach Dr. Ad. Kägi. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der ersten 80 Stücke aus dem Uebungsbuche von Kägi. c) Wöchentliche schriftliche Pensa in der Schule.
- 4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden, a) Allgemeine und besondere Stilistik, nach L. Fischer. b) Lektüre: Musterbeispiele in Erzählungen, Charakterzügen, Schilderungen, Märchen, Idyllen, Novellen von verschiedenen Schriftstellern; Ge-

- dichte von F. W. Weber, L. Fischer u. a.; Balladen; P. Plattner's "Lied von den ersten Eidgenossen". c) Aufsätze: Erzählungen, Charakterbilder, Schilderungen, Parallelen, Chrien, Abhandlungen. d) Deklamatorische Uebungen.
- 5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. Fortsetzung der Formenlehre und Syntax, nach Otto, Lektion 23—44. Die eingereihten Uebungsstücke wurden teils schriftlich, teils mündlich übersetzt. Schriftliche Uebungen in der Schule.
- 6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Wiederholung der Grundoperationen; Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung
  von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im
  Allgemeinen; das Dreieck, Viereck und Vieleck, nach Mink.
- 7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die Neuzeit, nach Gindely (kl. Ausg.) unter steter Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie und Vaterlandskunde.
- 8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Allgemeine Erdkunde, nach Biedermann.
- 9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Pokorny.

XX>-

### IV. Gymnasialklasse.

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die katholische Glaubenslehre bis zum Busssakramente, nach Dr. A. König's Handbuch für die mittlern Klassen der Gymnasien.
- 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik von Ellendt-Seyffert: von § 185 bis § 230, und die Lehre von der Prosodie. b) Klassiker: 1) Sallust. bellum Catilin. bis cap. 62. 2) Ciceronis Cato: De senectute. 3) Ovid: E lib. Trist. lib. I.; Eleg. I. v. 1—125, lib. IV., Eleg. 10. v. 1—130; E. lib. Amorum lib. I. Eleg. 15 v. 1—140; E lib. Metam. lib. I. v. 89—415; lib. II. v. 1—366; lib. III. v. 511—733; lib. VI. v. 146—312; lib. VIII. v. 183—258 u. v. 611—724; lib. X. v. 1—77; lib. XI. v. 1—193; lib. XIII. v. 1—398; lib. XV. v. 745—870, Ausgabe Grysar. c) Wöchentlich eine Schulaufgabe.
- 3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Grammatik von Dr. Kägi: Wiederholung des letztjährigen Pensums und Abschluss der Formenlehre; Wortbildungslehre; die Syntax bis zum Gebrauch des Akkusativ. b) Lektüre: Aus der Anabasis Nr. I., II., III., IV., V., VI.; aus der Kyropaedie Nr. I., II., IV. und aus den Commentarii Sokratis Nr. I., nach der Chrestomathie aus Xenophon, v. Schenkl. c) Aus Kägi's Uebungsbuch, I. Teil, Nr. 40—84; II. Teil Nr. 1—48; ausserdem Aufgaben über Haus und in der Schule im Anschluss an Grammatik und Lektüre.
- 4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grundzüge der Rhetorik, Poetik und Literaturgeschichte, nach Bone's Lesebuch, II. Teil. b) Lesung und Erklärung der zehn ersten Gesänge von Klopstock's "Messias", des "Philotas" von Lessing, der "Iphigenie" von Göthe, sowie anderer prosaischer und poetischer Stücke. c) Uebungen im Deklamieren. d) Aufsätze.

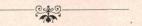
- 5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik von Otto: Fortsetzung der Syntax, Lektion 46 bis Schluss. Die eingereihten Uebungsstücke wurden teils mündlich, teils schriftlich übersetzt. Schriftliche Uebungen in der Schule. b) Lektüre: Fénelon: Les aventures de Télémaque, liv. 1., 18 u. 19.
- 6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und die Wurzelgrössen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren, nach Mink.
- 7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Die Neuzeit, nach Gindely (kl. Ausg.) unter steter Berücksichtigung der einschlägigen politischen Geographie und Vaterlandskunde.
- 8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Allgemeine Erdkunde, nach Biedermann.



### V. Gymnasialklasse.

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht von Dr. A. König, III. und IV. Kursus: Die besondere Glaubenslehre und die Sittenlehre.
- 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Interpretation: a) Ciceronis orationes I., II. und IV. in Catilinam und pro lege Manilia. b) Vergilii Aeneidos: lib. I., II.; Auswahl aus lib. VI. und Georgicon I. Eclog. I; ausgewählte Stellen wurden memoriert. II. Komposition: Aus Süpfle's Stilübungen II. Teil, 35 Stücke; wöchentlich ein Diktat in der Schule.
- 3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Grammatik: Repetition des letztjährigen Pensums, die Syntax bis § 183, nach Kägi; zu deren Einübung wurden die einschlägigen Uebungsstücke aus Kägi's Uebungsbuch II. schriftlich und mündlich übersetzt. b) Lektüre: Aus Lysias (Ausg. Scheibe) die Reden X., XI, XVI., XXIV.; aus Homer's Odyssee (Ausg. Dindorf-Hentze), Gesang I. 1—95, V., IX. und XXIII. c) Kompositionen im Anschlusse an Grammatik und Lektüre.
- 4. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
  - a) Rhetorik: Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den Beweggründen und den Affekten, nach Schleiniger. Schriftliche Uebungen in Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrag.
  - b) Poetik: Allgemeine Poetik; Redefiguren, Verslehre und Lehre vom Strophenbau, nach L. Fischer. Lesung von Weber's "Dreizehnlinden", "Goliath" und ausgewählten Gedichten, sowie von Keiters Studie über Weber. Versuche in poetischen Arbeiten.
  - c) Literatur: Einlässliche Darstellung der epischen Volkspoesie im Mittelalter, nach L. Fischer. Uebung im Uebersetzen aus dem Mittelhochdeutschen. Lesung ausgewählter mittelhochdeutscher Stücke in Uebersetzung.
- 5. Französiche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik von Borel, chapitre V. Du verbe bis modes et temps, § 75—101. b) Uebungen im freien Vortrage und Kompositionen. c) Lektüre: La France Littéraire: L'enlèvement de la redoute, von Merimée; Le lac de Gers, von Toepfer; Le docteur, von Le Sage; discours sur la banqueroute, von Mirabeau; vier kleinere Gedichte von Chateaubriand.

- 6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra; Logarithmen, Kettenbrüche, Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie: Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmässige Fünf- und Zehneck im Kreise; die Aehnlichkeitspunkte und die harmonische Teilung. Einleitung in die neuere Geometrie. Ebene Trigonometrie, nach Mink.
- 7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom Interregnum bis zum dreissigjährigen Kriege, nach Gindely, Band II. und III.
- 8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. a) Somatologie: Allgemeine Kenntnis des Baues und der Verrichtungen des menschlichen Körpers, nach P. M. Gander. b) Zoologie: Die Haupttypen des Tierreiches. Lehrbuch von Thomé mit Benützung von Modellen, Wandtafeln und der Naturaliensammlung.



### VI. Gymnasialklasse.

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht von Dr. A, König, III. und IV. Kursus: Die besondere Glaubenslehre und die Sittenlehre.
- 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Interpretation: a) Ciceronis orationes pro Archia poeta und pro Milone (letztere mit Auswahl). b) Livius XXI. Buch, 30 Kapitel. c) Horatii Oden, I. Buch: 1, 2, 3, 7, 9, 12, 14, 20, 22, 24, 31, 32; II. Buch: 2, 3, 6, 10, 16; III. Buch: 1, 2, 3, 30; IV. Buch; 2, 4; Epod. 2. carmen saeculare. Satiren, I. Buch: 1, 3; Epistola ad Pisones. II. Komposition: Aus Süpfle's Stilübungen, II. Teil: 30 Stücke. Diktate in der Schule.
- 3. Griechische Sprache, wöehentlich 5 Stunden. Wiederholung der Formenlehre mit Einschluss des letztjährigen Pensums; die Syntax von den Praepositionen bis Schluss. b) Lektüre: Homer's Ilias. Gesänge I., II. 1—494.; VI. XVIII. Demosthenes: Kranzrede, mit steter Berücksichtigung der rhetorischen Technik; einzelne Partien wurden kursorisch gelesen; Lesung der Homilie des hl. Joannes Chrysostomus für Eutropius, verbunden mit einem Exkurs über das Verhältnis der patristischen zur klassischen Rhetorik, c) Kägi, Uebungsbuch, II. Teil: Uebungsbeispiele für die Hauptregeln der Syntax, Nr. 26—37 nebst Kompositionen über Haus und in der Schule im Anschluss an Grammatik und Lektüre.
- 4. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
  - a) Rhetorik: Die Lehre von der Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form und von der oratorischen Darstellung, nach Schleiniger. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen. Uebungen in Dispositionen, Reden und im
  - b) Poëtik: Besondere Poetik, nach L. Fischer. Lesung von Scheffel's "Juniperus" und "Hugideo" und von Geibel's Gedichten. Versuche in poetischen Arbeiten.
  - c) Literatur: Einlässliche Darstellung der epischen Volkspoesie im Mittelalter, nach L. Fischer. Uebung im Uebersetzen aus dem Mittelhochdeutschen. Lesung ausgewählter mittelhochdeutscher Stücke in Uebersetzung.
- 5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik von Borel: Emploi du subjonctif; l'infinitif; le participe présent et l'adjectif verbal; le participe passé, § 55—69. b) Aus La France Littéraire: Mateo Falcone, von Prosper Merimée; Un oncle mal élevé, von Souvestre; impressions de voyage, von Chateaubriand; aus den Fabeln von La Fontaine: Le Loup et le chien; conseil tenu par les rats; le vieillard et ses enfents; les animaux malades de la peste; fragments du Misanthrope, von Molière; les embarras de Paris; mon village, von Boileau. c) Sprechübungen und Kompositionen.

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden. a) Algebra: Gleichungen des zweiten Grades mit zwei Unbekannten, Aufgaben über Maxima und Minima; diophantische Gleichungen; arithmetische Reihen erster Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins-und Rentenrechnung; Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitsrechnung, nach Bardey. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom dreissigjährigen Kriege bis zum zweiten Pariser Frieden, 1815, nach Gindely, Band III.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Morphologie, Anatomie, Physiologie. In der Anatomie wurde das Wichtigste unter Mikroskop gezeigt. Linné'sches und natürliches System und die wichtigsten Familien des letztern. Eingehend behandelt wurden die Thallophyten, nach Prantl.



### Lyceum.

### I. Philosophischer Kurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden. a) Im ersten Semester: Spekulative Philosophie: Einleitung, Logik, psychologische Dynamilogie und Noëtik. b) Im zweiten Semester: Praktische Philosophie: Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie, nach "Grundzüge der Philosophie" von Dr. Stöckl.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Cicero: Tuscul. Disput. Auswahl aus Buch I. und V. b) Tacitus: Germania. c) Horatius: Epist. I., 1.2. d) Stilübungen. e) Literaturgeschichte: I., II. und III. Periode, nach Bender.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Lektüre: Sophokles, Antigone, mit einlässlicher ethischer und aesthetischer Würdigung; Platon: Phaedon, cap. 1-44 und 57-67, mit einer Kritik der Unsterblichkeitsbeweise nach aristotelischscholastischen Prinzipien; Euthyphron (kursorisch). b) Repetitorium der Syntax. Schriftliche Versionen in der Schule mit formeller und syntaktischer Analyse.

4. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden. a) Lesung und Erklärung von Schiller's "Wallenstein", "Maria Stuart", "Jungfrau von Orleans", "Braut von Messina" und "Macbeth", von Goethe's "Iphigenie auf Tauris" und

von Herder's "Cid", Diktat. b) Aufsätze.

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden. a) Häufige Kompositionen mit Erklärung der diesbezüglichen Syntax. Uebung im freien Vortrage. b) Die Literatur des goldenen Zeitalters und die hervorragendsten Literaten des 18. Jahrhunderts, grösstenteils nach eigenem Diktate, wurden nur französisch behandelt. Im Anschlusse daran wurden aus "La France Litteraire" passende Stücke von verschiedenen Auktoren gelesen.

6. Mathematik, wöchentlich 2 Stunden. a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen und gebrochenen Exponenten. Eigenschaften der Binominalkoëffizienten. Gleichungen höheren Grades im allgemeinen. Kubische Gleichungen: cardanische und trigonometrische Lösung derselben, nach Bardey. b) Aus der analytischen Geometrie der Ebene: Der Punkt, die Gerade und der Kreis, nach Wiegand.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der griechischen, makedonischen und römischen Geschichte, sowie der Geschichte des Islam, nach Gindely, Band I. und II.

8. Physik, wöchentlich 4 Stunden. a) Einleitung, Mechanik, Magnetismus und Elek-

tricität. b) Mathematische Geographie, nach Reis.

9. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden. a) Die anorganische Chemie. Die Mineralien wurden bei den betreffenden Elementengruppen nach ihren physikalischen und chemischen Eigenschaften behandelt und schliesslich in das System eingereiht. Der Unterrichtsstoff wurde behandelt nach den Vorlesungen von Dr. J. Schwertschlager, als Handbuch diente Schorlemer-Roscoe.

### II. Philosophischer Kurs.

- 1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden. a) Religionsphilosophie. b) Allgemeine und spezielle Metaphysik. c) Geschichte der Philosophie.
- 2. Aesthetik, wöchentlich 2 Stunden. a) Grundbegriffe der allgemeinen Aesthetik; Kunstlehre; Gesetze und Geschichte der Architektur und Malerei, Diktat.
- 3. Lateinische Sprache, wöchentlich 4 Stunden gemeinschaftlich mit dem I. philosophischen Kurse.
- 4. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden gemeinschaftlich mit dem I. philosophischen Kurse.
- 5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 2 Stunden. a) Wiederholung und teilweise Erweiterung des in den früheren Klassen durchgenommenen Gesamtstoffes der Literaturgeschichte. b) Aufsätze.
- 6. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden gemeinschaftlich mit dem I. philosophischen Kurse.
- 7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Die Kegelschnitte. b) Wiederholung und teilweise Erweiterung der früher behandelten Disziplinen.
- 8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Wiederholung der Geschichte von der Völkerwanderung an, nach Gindely, Band II. und III.
- 9. Physik, wöchentlich 5 Stunden. a) 4 Stunden gemeinschaftlich mit dem I. philosophischen Kurse. b) 1 Stunde Repetitorium des Uebrigen.



### Stunden-Verteilung

der obligaten Lehrgegenstände.

a) an der Realschule

b) am Gymnasium.

Tu .	Kla	Klasse S		T2" -1	Gymnasium					Lyceum		Summe		
Fächer	I	II	Summe		Fächer	I	II	III	IV	v	VI	VII	VIII	Sun
Religion Deutsch Buchhaltung Französisch Arithmetik Algebra Geometrie Geschichte Geographie Naturgesch. Physik Kalligraphie Zeichnen Turnen	2 6 -4 3 1 2 1 1 1 - 1 4 1 2 7	2 3 2 4 3 1 2 1 2 1 2 1 4 1 2 1 2 1	4 9 2 8 6 2 4 2 3 2 2 8 2 2 8 2		Religion Philosophie Latein Griechisch Deutsch Französisch Mathematik Geschichte Geographie Naturgesch. Physik Chemie Kalligraphie Turnen	2 10 3 - 4 3 1 2 - 1 1 1 2 7	2 -9 -3 3 4 4 3 2 2 - - 1 29	2 7 6 3 3 3 2 1 1 - -	2 -7 6 3 3 4 2 1 - - - -	2 6 5 5 3 4 2 - 2 - -	2 -6 5 5 5 3 4 2 -2 	- 6 4 4 2 2 2 2 2 2 2 - 4 4 4 		12 14 53 30 26 19 28 18 5 9 9 4 1 2



Fortschrittsnoten.

#### I. Realklasse.

Schüler	Religions- lehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arith- metik	Algebra	Geometrie	Ge- schichte	Geo- graphie	Naturge- schichte	Kalli- graphie	Zeichnen
Bandelier	2	4	1	3	3	4—5	3-4	2-3	2	1-2	4
Brunner	1	1	1—2	1	1	1	1	1—2	1	1	1
Burggasser	2	4	5	5	4—5	4-5	3-4	3-4	1	2	3
Cajacob	1-2	1	3	3	3	4-5	2	2—3	2	1	4
Dotta	1	1	1	1	1	2	1	1-2	1	1	1
Dumont	2	4	1	3	3	45	4	3	3	1	3
Felder	1-2	1	2	2	1	3	1	3	1	1	1
Gerster	2	3-4	1	2	3	4	3—4	2	2	1	2
Gilardoni	1	1—2	1	1	1	1	2-3	2	1	1	2
Halter	1	2	3	2	2—3	3	1	2-3	1	1—2	3
Hess	1-2	1—2	3	2	2—3	3—4	2	2	2	1—2	23
Klingler	1-2	2	5	1	2	4	3-4	3	3	1	1
Kreiliger	1	1	1-2	1	1	3	1	1-2	1	1	1
Küchler	1	2	4-5	3	23	3	2	2-3	1	1—2	3
Küng	1	1	1	1	1	1-2	1	1-2	1	1	1-2
Landis	1	1-2	1-2	1	1-2	1-2	2	2	1	1	1
Lüthold	1	2	3	2	2—3	3-4	1	1-2	1	2	2
Mayer	1—2	2—3	2	3	3	3-4	3	3	1	2	2—3
Meyer	1	2-3	5	4-5	4-5	4-5	3	3	3	12	2-3
Ming	1-2	3	5	4-5	4-5	5	4	4	3	2	4
Muther	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Nufer	1	1-2	3	1	2	2-3	2	2	2	1-2	1
Portmann	1-2	4	5	3-4	3-4	4-5	3	2-3	2	2	1—2
Regli K.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2
Rossi	1-2	2	1	1	1-2	2	1	2	1	1	1
v. Rotz J.	1	1-2	4	1-2	2	4	1	2-3	2	1—2	2
Spichtig	1	1	2	1	1	3	1	1	2	1	2
Stocker	2	3	5	3	2	3—4	2-3	2	2	2	2
Traxl	1-2	3	5	4	- 4	3—4	4	3—4	1	2	2
Wirz	3	3	5	3	4	5	4	4	3	2	3
Zumstein	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1
Zurgilgen	1	1—2	2	1	2	2	2	1—2	1-2	1	1

Bühlmann besuchte nur das Französische. Burggasser, Traxl und Peduzzi besassen sehr mangelhafte Vorkenntnisse, letzterer so, dass er nicht konkurrieren konnte. Durrer war Hospitant. Regli A. trat (wegen Krankheit) am 15. März, Gaillard zu Ostern, Odermatt am 12. Mai aus. v. Rotz A. blieb seit Ostern, Portmann kurz vor Schulschluss unabgemeldet weg. Rohrer und Schoop traten zu Ostern ein.

II. Realklasse.

Schüler	Religions- lehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arith- metik	Al- gebra	Geo- metrie	Buch- haltung	Ge- schichte	Geo- graphie	Natur- ge- schichte	Physik	Kalli- graphie	Zeichnen
v. Ah	1	2	5	2	1-2	3	1—2	1	2	1-2	2	1-2	1
Ackermann	1	1	. 3	1—2	1—2	3	1	1	1	1	1	1	2-3
Bachmann A.	1	1	3	1-2	1-2	2—3	1	1	1	1	1-2	l	1
Bolzani	1—2	1-2	1—2	1	1	2—3	1-2	1-2	1-2	3	2-3	1	2
Degiorgi	1—2	1—2	1	1	1	1-2	1	1-2	1	3	3	1-2	1
Del Thé	1—2	2	1—2	2	2	2-3	1—2	2	2	2	2—3	1	1
Derungs	1	2	2—3	2-3	2—3	4-5	1—2	1	2-3	1	3- 4	1	1
Durrer	1	2	5	1-2	2	1-2	1-2	1-2	1—2	1	1-2	1-2	1
Fischer	1	1—2	2-3	2-3	2—3	2	1	1-2	1	1	2	1	3
Genelin A.	1-2	1—2	2—3	2-3	4	2—3	1-2	2	2	3	2	1-2	1
Genelin V.	1-2	1	12	2	2-3	3	12	2	3-4	1-2	2	1-2	3
Grandi	1	2	1—2	2—3	2	4	1	1	2—3	1	3	1-2	1
Hodel	1	1	3	3	3	3-4	1	1	1-2	1	2	1	2
Houlmann	1	2	1	1-2	1	4-5	1—2	1	1—2	1-2	2-3	2	3—4
Llopart	1—2	1-2	5	2—3	3	3	1-2	1	3	2	1-2	1-2	3-4
Odoni	1	1	1-2	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1
Pasini	1-2	1-2	2-3	1-2	1-2	3	1-2	1	2	1-2	4	1	2
Räber	2	1-2	4-5	1-2	3	3	1	1	1-2	1	1-2	1-2	1
Spiehtig	1	2	4-5	3	4	4	2	1	2-3	3	3	2	2
Stüdler	1—2	1	3	2-3	3	3	1	1-2	2	1	2	1	1
Troxler	1-2	2	4	2—3	3-4	4	1-2	2	2	1	2	1-2	1
v. Wyl	1	2	4	2-3	3-4	4-5	2	2	2	2	3-4	1-2	1-2

Bachmann H., Frey und Metzler waren Hospitanten, letzterer längere Zeit durch Krankheit am Schulbesuch gehindert.

Joller, Triner und Weber traten zu Ostern aus.



I. Gymnasialklasse.

Schüler	Religions- lehre	Latein. Interpr.	Latein. Kompos.	Deutsche Sprache	Arith- metik	Ge- schichte	Geo- graphie	Natur- geschichte	Kalli- graphie
Bourgknecht	1—2	2	2	2	1	2	3	1	1—2
Egger	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Eigenmann	1	1	1—2	1	1	1	1	1	1
Graf	1	3	3-4	2	2-3	2	2	1—2	1
Helbling	1	1	1-2	1	3	3	2—3	1	1-2
Hoby	1	1	1	1	1—2	1	1	1	1
Kuster	1	2—3	3-4	2	1	2	3	1	1
Meyer	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Müller	2	5	5	4-5	4	4	4	2—3	1-2
Mütsch	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Perlet	1	1-2	1	2	3	1-2	1	1-2	1
Probst	1	1-2	1-2	2—3	2	1-2	12	1	1-2
Rist	1	1 .	1	1	1	1	1	1	1-2
Rothenfluh	1	1	1—2	1-2	12	1	1-2	1	1-2
Sigrist	1	1	1—2	1—2	1—2	1—2	1-2	1	1-2
Stockmann	1	4—5	5	3	2-3	1—2	3	1	2
Wirthner	1—2	2	3	3-4	2—3	1—2	2	3	1-2

Kenel trat am 10. November, Eisenring am 8. April, Franzoni wegen Kränklichkeit am 10. Mai aus. Röthlin trat zu Ostern ein.



II. Gymnasialklasse.

Schüler	Religions-	Latein. Interpret.	Latein. Kompos.	Deutsche Sprache	Französ.	Mathe- matik	Ge- schichte	· Geo- graphie	Naturge- schichte
								0	1
Burtscher	2	3	34	1-2	1—2	3	2	3	
Eggenschwiler	1	1-2	1—2	1-2	1—2	1—2	1	2	1
Elmiger	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Enzler	_ 1	2—3	2-3	1	1	1-2	1	1	1
Käser	1	3	3-4	2	1	4	2	2—3	3—4
Kern	1	1	1	1	1	2	1	2	1
Krupski L.	1	1-2	1—2	1	1	1	1	2	1—2
Krupski T.	1—2	2	2	12	2	2	1—2	2-3	2
Kündig	1	3	4	2	4	2	2	2—3	3
Lusser	1	2	2	1	2	2-3	2—3	2—3	2
Müller	1	3	2	2	3	3-4	2—3	3	2—3
Perrin	1—2	3	2-3	2	1	4	2	2-3	1—2
Pfluger	1	2	2	1-2	1-2	2	2	1—2	1
Rickenbach	1—2	3	3—4	2	3—4	3	2	2	3
Röthlin A.	1	1-2	1-2	1	2	1	2—3	2—3	2
Röthlin J.	1	1—2	1-2	1	2	1	1	1—2	1
Spichtig	1	1—2	1	2	1	2	1	1	1
Stamm	2	4	5	2-3	4	3-4	2	2—3	4
Stutz	1	1-2	1—2	1	1—2	1-2	1-2	2	1—2
Wissmann	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Heller, Meyer und Rohrer waren Hospitanten. Krupski T. trat am 12. Januar ein, v. Wyl zu Ostern, Stutz wegen Krankheit Mitte Juli aus.



III. Gymnasialklasse.

Schüler	Religions- lehre	Latein. Interpr.	Latein. Kompos.	Griech. Sprache	Deutsche Sprache	Franz. Sprache	Mathe- matik	Ge- schichte	Geo- graphie	Natur- gesch.
Bayard	index 1	itsiit 1	1—2	1	1—2	12	idaga 1	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	rollid 1	1
Britschgi	1	1	1	1-2	1	1-2	2-3	1	1-2	1-2
Ettlin	2 1	2	2-3	2—3	1-2	2-3	2	1	1	1-2
Fäh	1	2	2-3	2—3	2	2	1—2	1-2	2	1
Hartmann	1	1	1—2	2 1	2 1	1-2	1-2	1	1	2
Heggli	1	1-2	1-2	1-2	1-2	3	2	1	1	1
Kappeler	1	1	1-2	1-2	2	1-2	1—2	1	1	2
Kaufmann	1	2	3	3	1—2	2	2	1-2	1	1
Kern	1-2	2-3	3-4	3-4	2	3—4	2—3	1-2	2—3	2
Keusch	1.	1	1—2	1	1—2	1	1	1	1	1
Koch	1-2	s 1	1	1—2	2	1	1	1	2	2
Küchler	2 1	1	g 1	1	1	1	• 1	1	1 1	Hind.
Mettler	1	1	8 1	1	1	1	1	1	1	1-2
Muzenhardt	1-2	3-4	4	3—4	2	3-4	3	2—3	2-3	2
Pfluger	1	<u>s</u> 1	- 1	1	1	1	1	1	1	1
Rechsteiner	1	3	3	3	1	2—3	2-3	1	.1	-1
Rohrer	1	2—3	4	4	2	3-4	2	1-2	1	1-2
Stalder	1	. 3	3-4	34	1	1-2	2	1-2	1	1-2
Suppiger	1	1	1	1	1-2	1	1	1	1	1
Troxler	12	2	3	1-2	2	1-2	1	1	1-2	1
Zahner	1	1-2	1-2	2	1-2	2	2	1	1-2	2

Neff trat am 23. Dezember, Durrer am 28. Februar, Wessner am 26. Mai aus. Keusch war durch Kränklichkeit wiederholt am Studium gehindert.



### IV. Gymnasialklasse.

Schüler	Religions- lehre	Latein. Interpr.	Latein. Kompos.	Griech. Sprache	Deutsche Sprache	Franz. Sprache	Mathe- matik	Ge- schichte	Geo- graphie
Durrer	1	1—2	2	1—2	2—3	3—4	2	1	2
Enz	1	1—2	3-4	3	3	4	2	2	2—3
Huwiler	1	1	1	1-2	1—2	1-2	1	1	1
Imfeld	1	1—2	1-2	2	2	3	2	1	1
Korner	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Küchler	1	2	2-3	2	1	2	1	1	23/4/100
Lenherr	1	1-2	2—3	3	1—2	4	2-3	1	1-2
Lichtenberger	1	2	3	2—3	2	3-4	3	2—3	2
Lohri	1	1	1	1	2	2	1-2	1-2	1
Mächler	1	2	2-3	2—3	3	3	2	1	2
Maillard	1	2-3	3-4	3-4	3	2	3	2	2
Ming	1 -	1-2	2	2	2	3	2	1	1-2
Müller	1	1-2	1- 2	2	1	3	2	1	1
Omlin	1	1-2	2	2	3	34	2	1	1
Rigert	1	1	1	2	1	1-2	1	1	1
Stoffel	1	1-2	2	2-3	1	1-2	2	1-2	1
Wallers	1	2	3	3	2-3	2—3	2—3	2	2
	1	1	I .	-1	1	I	1	B	Tigo (qu



V. Gymnasialklasse.

Schüler	Religions- lehre	Latein, Interpret.	Latein. Kompos.	Griech. Sprache	Deutsch u. Rhetorik	Poesie	Literatur	Franz. Sprache	Mathe- matik	Ge- schichte	Naturge- schichte
Felber	1	1	1	1—2	1	1	1	1—2	2	1	1—2
Felder	1	1—2	1	2	1—2	2	1	2—3	1	2	1
Imfeld	1	1	1—2	1-2	1	1	1	2	1	1	1
Kaufmann	1	1-2	1-2	1-2	1—2	2	1	1—2	1	1	1
Meyer	1	2	3-4	4	1—2	1	1	4—5	2—3	1-	1
Parpan	1	1—2	2	2	1	2	1	2	1—2	1	1
Poffet	1	1-2	1—2	3	1-2	2	1	1	3-4	1	2
Rüttimann	1	2	2—3	2—3	2	3	1	3	2	1	2
Schönenberg	1	1	1	1	1	1-2	1	1	1	1	1
Schurhammer	1	2	2-3	2—3	2	2	1	1—2	2—3	1	2
Spirig	1	2	2—3	2—3	2	2	1	2—3	1	2	1—2
Vetter	1	1	1-2	1—2	1—2	2—3	1	1—2	1—2	1	1
			+		1		1	1—E		1	

Britschgi starb am 3. Januar. Ludwig trat im November aus Meyer war durch Kränklichkeit längere Zeit am Studium gehindert. Parpan trat im Januar ein.



VI. Gymnasialklasse.

Breitenmoser Burgener Burkard Felder 1 Fischer Fries	1 1 1 1 1—2 1 1	1 1 1 1 3 1	1—2 1 1—2 1 3 1—2	3 1 2-3 1 3-4	1 1 1 1 2	1—2 2 1—2 1	1 1 1	1 2	2—3 1 3	1 1	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Burgener Burkard Felder 1 Fischer Fries	1 1 1—2 1	1 1 3 1	1-2	2-3 1 3-4	1 1	1-2	1	2	3	1	mile
Burkard Felder 1 Fischer Fries	1 1—2 1	1 3 1	1 3	1 3-4	1	S1	X .				1
Felder 1 Fischer Fries	1—2	3	3	3-4		1	-1		1		
Fischer Fries	1	1	2-4		2		0	1	1	. 1	1
Fries	1	-8	1—2	,		2	2	45	4-5	2-3	2—3
		2		1	1	2	1	1	1-2	1	1
	1		2—3	2-3	2	2	1—2	3	4	1	2
Gemperle		1	1—2	1-2	1	1	1	1	3-4	1	1
Hänggi	1	1—2	1—2	1—2	1-2	1	1	2	3	1	1
Huber	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kälin	1	1—2	1	3	1	1-2	1	2	4	2-3	2
Käslin	1	1-2	3	2	1	1	1	3	3	1	1
Leu	1	1-2	1-2	2	1	1	1	2	-	1	1-2
Müller s.	1	2—3	3-4	4	1	2	1-2	4	2	1-2	1
Müller j.	1	2	2—3	2	2	2	1-2	3	2	1	1-2
Peterelli	1	2	2	2—3	2	3	2	2	3	2	1-2
Portmann	1	2	2—3	3-4	2	1	2	3-4	2—3	1	1
Püntener	1	1—2	2	2	1-2	2	1-2	2	2	1	1-2
Schärer	1	1	1	1-2	1	1	1	1	_	1	1
Scherer	1	1	1-2	1-2	1	1	1	2	2	1	1
Schmid	1	1-2	2	1	1	2	1—2	2—3	1	1	1
Stücheli	1	1	1	1	1	1-2	1	1	1	1	1
Sulzberger	1	1	1-2	1-2	1—2	2	1—2	2	2—3	1	1
Wolf A.	1	2	2—3	2-3	2	2-3	2	4	3-4	2-3	1
Wolf B.	1	2—3	3	3	2—3	3	2	3	3	2	2

Leu und Schärer blieben wegen Kränklichkeit in der Mathematik ungeprüft. Fräulin trat am 21. Dezember aus. Kälin trat zu Ostern ein.



#### III. Zalidonen.

### Freifächer.

Die den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben R. u. G. bedeuten Realklasse und Gymnasialklasse.

### I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Konversationsgrammatik von Sauer. a) Die Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern. b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke. c) Extemporalien in der Schule. d) Memorierübungen.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter. Syntax: Lektion 18—24, nach Sauer; teils mündliche, teils schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Silvio Pellico: Le mie Prigioni, Kapitel 54—75. Aus Manzoni, Gl'Inni sacri: "Il Nome di Maria." "Il cinque Maggio." c) Schriftliche Uebungen in der Schule.

#### Schüler und deren Fortschrittsnoten

and may their	I. Kur	es: 12.	history	Authorite aut	II. Ku	rs: 11.	iii
Britsc <sup>1</sup> gi 3, G, Derungs 2, R, Elmiger 2, G, Huwiler 4, G, Keusch 3, G, Küchler 4, G.	I 1 2 1—2 1—2 1—2	Ming 4. G. Pfluger 3. G. Poffet 5. G. Schmid 6. G. Spirig 5. G. Vetter 5. G.	1 1 1 2	Breitenmoser 6, G. Burgener 6, G. Burkard 6, G. Fischer 6, G. Gemperle 6, G. Parpan 5, G.	1 1 1 1-2 1-2	Peterelli 6. G. Püntener 6. G. Rigert 4. G. Schönenberger 5. G. Stücheli 6. G.	1—2 1—1

### II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, First Part. Die deutschen Aufgaben wurden schriftlich, die englischen Lese- und Konversationsübungen mündlich übersetzt. b) Lektüre: "A Royal Mother's Enterprise" und "A few Words about England", im Anhange der Grammatik. c) Kompositionen.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, Second Part. b) Lektüre: Goldsmith: "The Vicar of Wakefield" chap. 16 bis Schluss. c) Synopsis of English Literatur, nach Diktat. d) Kompositionen.

#### Schüler und deren Fortschrittsnoten.

	I. Kurs: 4.		II. Kurs: 5.	
blas sins vigue acort sito 7 entaX	Fischer 6. G. Pasini 2 R. Püntener 6. G. Rey 7. G.	1-2	Burgener 6. G. Burkard 6. G. Delacoste 8. G. Huber 6. G. Villiger B. 8. G.	1 wird of reddel 1 wash o reddel 1 wash o strong

#### III. Zeichnen.

Freikurs für Gymnasiasten, wöchentlich 2 Stunden.

Ornamentzeichnen nach schattierten und kolorierten Vorlagen. Zeichnen von Grundrissen und Façaden. Figuren- und Landschaftszeichnen. Schattieren mit der Feder. Malen.

#### Schüler und deren Fortschrittsnoten.

	Egger 1. G.	1-2	Ming 4. G.	1-2	Rohrer 3. G.	1
PERMIT	Jmfeld 4. G.	1-2	Müller 1, G.	1	Röthlin J. 2. G.	1
Harris I.	Käslin 6. G.	1	Mütsch 1. G.	1	Spichtig 2. G.	1-2

### IV. Stenographie. System Arends.

- 1. Ein Kurs mit Vereinfachung des Systems, dauerte von Mitte Oktober bis Dezember, mit 2 Stunden wöchentlich. Das Material beschränkte sich auf die Lautzeichen und deren einfache Verbindung, fünf Kürzungsregeln, die Vor- und Nachsilben und wenige verkürzte Wörter. Es wechselte Diktandoschreiben mit Lesung und Korrektur des Stenogrammes.
- 2. Ein zweiter Kurs für Anfänger, mit wöchentlich 2 Stunden, fand statt von Ende Februar bis Mitte Mai. Der Unterricht wurde erteilt nach dem Leitfaden von Arends, 10. Auflage mit mündlicher und schriftlicher Erklärung der 6 Lektionen, Erläuterung durch Beispiele, Uebungen im Korrektschreiben und Lesen.
- 3. Der Schüler-Stenographen-Verein "Helvetia" hielt alle 14 Tage regelmässig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrektund Schnellschreiben. Reichhaltige Lektüre bot die Vereinsbibliothek, an welche jedes Mitglied ein grösseres Stenogramm zu liefern hatte. Mehrere Mitglieder erteilten andern Schülern Privatunterricht nach dem Leitfaden von Spahr und Hirsch. Ende Juni wurde ein Wettschreiben veranstaltet in Tachygraphie, Orthographie und Kalligraphie, wobei Preise im Gesamtwerte von 44 Franken gewonnen wurden.

#### a) Schüler der Anfängerkurse.

Bachmann A. 2. R. Egger 1. G. Elmiger 2. G. Etlin 3. G.  Franzoni 1. G. Genelin A. 2. R. Genelin V. 2. R. Helbling 1. G.	Kern 2. G. Krupski L. 2. G. Krupski T. 2. G. Kündig 2. G.	Kuster 1. G. Lusser 2. G. Meyer 1. G. Regli K. 1. R.	Rickenbach 2. G. v. Rotz 1. R. Röthlin A. 2. G. Stocker 1. R.	i.
--	--	---	--	----

#### b) Stenographen-Verein "Helvetia".

	.c. seeph as		Contract of the contract of th	b to the second
Vorstand:	Derungs 2. R.	Kaufmann 3. G.	Müller 2. G.	Schärer 6. G.
Hohler 7. G., Präses.			Muzenhardt 3. G.	Schurhammer 5. G.
Huber 6. G.,	Fäh 3. G.	Kern 3. G.	Pasini 2, R.	Stalder 3 G.
Vizepräs, u. Kassier.	Hartmann 3. G.	Koch 3, G.	Perlet 1, G,	Stutz 2. G.
Rigert 4. G., Aktuar.	Heggli 3. G.	Küchler 3. G.	Pfluger 2, G.	Suppiger 3. G.
	Heller 2. G.	Lichtenberger 4, G.	Pfluger 3. G.	Troxler 3. G.
Mitglieder:	Kaeser 2. G.	Lohri 4. G.	Probst 1, G.	Vetter 5. G.
Burkard 6, G.	Kappeler 3. G.	Muther 1. R.	Rechsteiner 3, G.	Zahner 3. G.

### V. Musik und Gesang.

- 1. Klavier. Methode von Köhler, Reiser, Damm, Urbach, Lebert und Stark. Vorgerücktere spielten Sonatinen und Sonaten von Clementi, Bertini, Cramer, Kuhlau, Mozart, Haydn, sowie Tänze und Salonstücke von verschiedenen Autoren; Piecen zu 4 Händen von Beethoven, Chopin, Haydn, Kreutzer, Lortzing, Mendelssohn, Schubert, Strauss, Suppé, Weber, für Klavier und Violin: Stücke von Haydn, Langer, Singelée, (La fille du Regiment, Martha, Preciosa, Tannhäuser), Schubert, J. Weiss.
- 2. Violin. Methode von Hohmann, Zimmer, von Rode, Kreutzer und Baillot. Für Geübtere dienten Duette von Jansa, Mazas, Dancla, Blumenthal, Müller, Allart, Pleyel.
- 3. Feldmusik. Märsche, Tänze, Ouvertüren und Potpourris, Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
- 4. Flöte. Schule von Kummer und Struth. Duette von Kuhlau, Saussmann, Wohlfahrt etc.
- 5. Klarinett. Schule von Schubert, Naumann und Kiezer.

Degiorgi 2. R.

Huber 6. G.

- 6. Orchester. Ouverturen, Potpourris, Märsche, Tänze und verschiedene andere Konzertstücke; öffentliche Produktionen.
- 7. Gesang. a) Knabenchor. Unterricht nach Renner's Wandtafeln; Liederbuch: "Musikalisches Quodlibet" v. Einsiedeln. Uebungen im 1 und 2-stimmigen Gesang; Uebungen im Notenlesen und Einführung in die wichtigsten Anfangsgründe der Musik. b) Männerchor: Auswahl aus dem "Liederbuche des Schweizerischen Studentenvereins". c) Kirchenchor (Gemischter Chor und Männerchor): Messen von Dohmen, Gruber, Könen, Mitterer, Nekes, Piel, Pilland, Schweitzer, Stein, Singenberger, Witt, Zangl u. Zoller. Offertorien und Gradualien von Engel, Gruber, Haller, Mitterer, Scharbach, Stein, Witt. Falsi Bordoni von Mitterer und Witt. Litaneien, Marienlieder und eucharistische Gesänge von verschiedenen Autoren. Bei gebotenen Gelegenheiten auch weltliche Lieder.

### Verzeichnis der Musikanten und Sänger.

#### I. Instrumentalmusik.

#### 1. Klavier.

Bandelier 1, R. Bayard A, 8, G. Bayard O, 3, G. Breitenmoser 6, G. Britschgi 3, G. Cajacob 1, R.	Del Thé 2. R. Eggenschwiler 2. G. Fäh 3. G. Genelin V. 2. R. Hodel 2. R.	Huwiler 4. G. Korner 4. G. Kuster 1. G. Llopart 2. R. Mettler 3. G. Ming 4. G.	Müller j. 6. G. Muther 1. R. Odoni 2. R. Perrin 2. G. Pfluger 3. G.	Probst 1. G. Rist 1. G. Stebler 8. G. Stocker 1. R. Stutz 2. G. Traxl 1. R.	
	ur ner.	eichtils <del>de</del> r T	sa.T		
v. Role J. L. R.	Not assisted	2. Violin.	Oneslin V. S. R.	At . L resempound	
v. Ah 2. R. Burgener 6. G. Burtscher 2. G.	Felder 1. R. Frey 2. R. Hänggi 6. G.	Korner 4. G. Küchler 3. G. Lusser 2. G.	Müller 1. G. Portmann 1. R. Rechsteiner 3. G.	Röthlin J. 2. G. Schmid 6. G. Suppiger 3. G.	

Ming 4. G.

Röthlin A. 2. G.

#### 3. Feldmusik.

Arnold 6, G.
Bachmann H. 2, R.
Bolzani 2, R.
Burgener 6, G.
Burtscher 2, G.
Conrad 7, G.

Degiorgi 2. R.
Delacoste 8. G.
Del Thé 2. R.
Feer 7. G.
Felber 5. G.
Felder 6. G.

Fluri 7. G.
Hartmann 3. G.
Kappeler 3. G.
Knüsel 8. G.
Korner 4. G.
Meyer 8. G.

Müller j. 6, G, Odermatt 1, R, Pasini 2, R. Peterelli 6, G, Püntener 6, G, Regli A, 1, R. Regli K. 1. R. Schurhammer 5. G. Stalder 3. G. Sulzberger 6. G. Troxler 2. R. Wicht 8. G.

4. Flöte.

5. Klarinett.

Ackermann 2. R. Bourgknecht 1. G. Enzler 2. G. Troxler 2. R. Zurgilgen 1. R.

Bachmann H. 2. R. Brunner 1. R. Knüsel 8. G. Regli K. 1. R. Spichtig 2. R.

#### II. Gesang.

			solve backet	
Sepran	Alt	Tenor	Bass	100
Brunner 1. R. Bourgknecht 1. G. Durrer H. 1. R. Durrer L. 4. G. Heggli 3. G. Hoby 1. G. Hodel 2. R. Hess 1. R. Küng 1. R. Landis 1. R. Litthold 1. R. Muther 1. R. Probst 1. G. Rothenfluh 1. G. Röthlin A. 2. G. Rist 1. G. Spichtig L. 2. R. Troxler 2. R. Zurgilgen 1. R.	Bayard 3. G. Dotta 1. R. Egger 1. G. Frey 2. R. Genelin V. 2. R. Graf 1. G. Küchler 1. R. Meyer 1. G. Portmann 1. R. Suppiger 3. G. Wallers 4. G. Wirthner 1. G. Wirz 1. R. Wissmann 2. G. v. Wyl 2. R. Zumstein 1. R.	Breitenmoser 6, G, Felber 5, G, Felder 6, G, Fluri 7, G, Huwiler 4, G, Jmfeld 5, G, Knüsel 8, G, Rigert 4, G, Stücheli 6, G, Sulzberger 6, G.	Burgener 6. G. Cartier 7. G. Delacoste 8. G. Del Thé 2. R. Fischer 8. G. Hänggi 6. G. Hänni 8. G. Huber 6. G. Kaufmann 5. G. Leu 6. G. Odoni 2. R. Pasini 2. R. Peterelli 6. G. Pfluger 2. G. Rey 7. G. Schärer 6. G. Wolf B. 6. G.	10.

### VI. Turnen.

(Für Zöglinge unter 14 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach). Wöchentlich 1 Stunde, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht.

a) Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Drehungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Oeffnen und Schliessen derselben, Reihungen und Schwenkungen der I. und II. Stufe.

b) Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf- und Beinübungen.

c) Gerätübungen: Stabübungen.

#### Verzeichnis der Turner.

Burggasser 1, R. Cajacob 1, R. Felder 1, R. Genelin A, 2, R. Lusser 2, G. Mayer 1, R. Müller 1, G. Muther 1, R.	Perlet 1. G. Rist 1. G.	v. Rotz J. 1. R, Schoop. 1. R. Stamm 2. G. Traxl 1. R.
---	----------------------------	---



#### G.

### Schulnachrichten.

- 1. Das Schuljahr 1895/96wurde am 10. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienste, Vorlesung der Schulgsetze und einer aufmunternden Ansprache von seite des Tit. Erziehungsrates an die Zöglinge eröffnet, dauerte bis zum 26. Juli und wurde an diesem Tage mit solennem Dankgottesdienste unter Assistenz Sr. Gnaden, des Abtes Augustin von Muri-Gries und einer musikalischen Produktion der Zöglinge geschlossen.
- 2. Einen schmerzlichen Verlust erlitt das Professorenkollegium durch den fast plötzlichen Tod des hochw. Herrn Professors, P. Leo Fischer, O. S. B., Kapitular des Stiftes Muri-Gries. Im kräftigsten Mannesalter von 40 Jahren hatte er freudig einen kurzen Ferienaufenthalt in Boswil, Kt. Aargau, gesucht und schon nach wenigen Tagen brachte der stille Leichenwagen seine entseelte Hülle nach Sarnen zurück eine akute Hirnhautentzündung hatte den von Gesundheit strotzenden Mann unerwartet schnell dahingerafft. Seit dem Jahre 1885 hatte derselbe an der hiesigen Lehransalt als Professor der deutschen Sprache und Geschichte segensreich gewirkt. Dem Kataloge hatte er für die Jahre 1887, 1890, 1893 u. 1894 gediegene, teils literarische, teils sprachforschliche Programmarbeiten geliefert, daneben durch Veröffentlichung von 5 Gedichtsammlungen, unter den Dichtern der Neuzeit sich einen hervorragenden Namen erworben. Die zahlreiche Beteiligung der Studenten beim Leichenbegängnisse bewies, dass er auch in den Herzen der Schüler sich ein Denkmal dauernder Achtung und Liebe gegründet hatte. R. I. P.
- 3. An Stelle des verstorbenen P. Leo Fischer sel., trat mit Beginn des Schuljahres als neuer Professor für deutsche Sprache, Geschichte und Aesthetik in Lehrtätigkeit der hochw. Herr P. Sigisbert Meier O. S. B., von Unter-Ehrendingen, Kt. Aargau, Kapitular des Stiftes Muri-Gries. Es wirkten an der Lehranstalt im ganzen 18 Professoren, von denen 15 dem Benediktinerstifte Muri-Gries, 3 dem weltlichen Stande angehören.
- 4. Die Gesammtschülerzahl belief sich auf 229; wovon 17 unter dem Schuljahre austraten, 7 eintraten, 1 starb. 69 Schüler besuchten die Realschule, 127 das Gymnasium, 33 das Lyceum. 171 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 58 waren extern. Bürgerlich waren aus Obwalden 41, aus Luzern 51, St. Gallen 28, Aargau 16, Solothurn 9, Graubünden 8, Thurgau 7, Uri, Schwyz, Bern, Freiburg, Wallis, Tessin je 6, Nidwalden und Appenzell je 3, Zug und Zürich je 2, Basel und Waadt je 1; ferner aus Elsass 7, Italien und Baden je 3, Tirol und Galizien je 2, Spanien, Bayern, Württemberg und Argentinien je 1 mithin 208 Schweizer und 21 Ausländer.
- 5. Am 3. Januar starb in Alpnach, im elterlichen Hause, der externe Zögling Ignaz Britschgi, Student der V. G-Kl. Sein Tod war um so unerwarteter, als er noch tags zuvor die Schule besucht und gleichen Abends fröhlicher Stimmung an einer kleinen Neujahrsfeier sich beteiligt hatte, von welcher er von plötzlichem Unwohlsein ergriffen nach Hause kam, wo er schon am nächsten Morgen gegen ½11 Uhr infolge innerer Blutungen, mit den Tröstungen der hl. Kirche wohlversehen und gottergeben im Herrn verschied, tief betrauert von Eltern, Lehrern und Mitschülern, die ihm ein ehrenvolles Geleite zur letzten Ruhestätte gaben. Er hinterlässt den Ruf eines durchaus braven, fleissigen und allseitig beliebten Jünglings. R. I. P.
- 6. In den Fastnachtstagen wurde von den Studierenden zur Uebung im freien Vortrage und zur Unterhaltung aufgeführt: "Thomas Morus", Trauerspiel von Oskar v. Redwitz, für Schultheater in 4 Akte umgearbeitet. Nach Ostern brachten die Mitglieder der "Subsilvania" das Lustspiel "Der Bibliothekar" von Gustav v. Moser zur Aufführung. Das Orchester der Zöglinge besorgte jedesmal die Musik in den Zwischenakten.

- 7. Am 30. und 31. März, 23. und 24. Juli wurden im Beisein des h. Erziehungsrates die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten. 13 Abiturienten des II. philos. Kurses legten vor der Tit. kantonalen Maturitätsprüfungskommission am 1., 2. u. 3. Juli ihre schriftlichen und am 20. u. 21. Juli ihre mündlichen Prüfungen ab. Die Vorprüfungen in Geschichte, Chemie und Mineralogie für die Studierenden des I. philos. Kurses, sowie in Botanik und Zoologie für die Schüler der VI. G-Kl. fanden vor obgenannter Kommission am 16. Juli statt.
- 8. Am 18. Mai machten sämmtliche Zöglinge in Begleitung der Lehrerschaft einen glücklichen Ausflug nach Zug und Felseneck.
- 9. Das Naturalienkabinet erhielt a) durch Ankauf, mit Bewilligung der h. Regierung: eine Anzahl mikroskopischer Präparate für Pflanzenanatomie; b) durch höchst verdankenswerte Schenkungen: 1) von Herrn Ingenieur Karl v. Moos, von Sachseln, eine Sammlung interessanter Mineralien aus den Goldminen von Gondo (Wallis); 2) von Herrn Robert Weissenbach von Bremgarten: 3 grosse Korallenstäbe; 3) von Herrn Regierungsrat Dr. Ettlin in Sarnen: ein Murmeltier zum Skeletieren und ein Mäusebussardskelett; 4) von Herrn Hans Durrer in Sarnen: eine wertvolle Sammlung von Marmorvarietäten; 5) von Florian Stockmann, Stud. I. G-Kl.: einen Finkenhabicht.
- 10. Die Schülerbibliothek wurde durch Ankauf neuer Werke erweitert. Dankenswerte Geschenke spendeten: Herr Al. Schifferegger, Postmeister in Niederdorf, Tirol, hochw. Herr A. Küchler, Pfarrhelfer in Kerns, Josef Böllenrücher, Stud. phil. und Paul Troxler, Stud. 2. R-Kl.
- 11. Das nächste Schuljahr beginnt am 8. Oktober. Die in's Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am 6., die übrigen am 7. Oktober sich einfinden. Neu eintretende Externe von Obwalden haben sich an dem jeweilig im Amtsblatte bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die übrigen Externen sollen bis längstens 1. Oktober beim Rektorate sich anmelden.

Der h. Regierung und dem Tit. Erziehungsrate, den Mitgliedern der Tit. Maturitätsprüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

U. I. O. G. D.

